

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 Mk 80 Pfg. durch die Post bezogen im Bezirk 2 Mk 30 Pfg., sonst in ganz Württemberg 2 Mk 70 Pfg.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder bei den nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühren betragen 9 Pfg. für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Uro. 73.

Samstag, den 26. Juni 1880.

55. Jahrgang.

Abonnements-Einladung auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Juli 1880 beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen an die auswärtigen Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Der halbjährliche Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 Mark 80 Pfg., durch die Post bezogen (samt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 Mark 30 Pfg., sonst in ganz Württemberg 2 Mark 70 Pfg. Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsschulbehörden.

Den Ortsschulbehörden wird mit der nächsten Post je ein Exemplar der Verfügung des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens betr. die Handhabung der Schulpflicht in den Volksschulen vom 22. v. Mts. zur Kenntnissnahme und Nachachtung zugehen.

Den 23. Juni 1880.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.
Flayland. Reg. ger.

Calw. An die Standesbeamten.

Die Standesbeamten werden hiemit auf die Verfügung der R. Ministerien der Justiz und des Innern, betr. die Instandhaltung der Familienregister und die Mittheilungen über Personenstandsveränderungen vom 2. ds. Mts., Reg.-Bl. S. 143 zur genauen Beachtung besonders hingewiesen.

Den 23. Juni 1880.

R. Amtsgericht. R. Oberamt.
Oberamtsrichter Schö n. Flayland.

Politische Nachrichten.

Österreich-Ungarn.

Wien, 21. Juni. Ein merkwürdiges Gegenstück zu dem Proteste der Tyroler Bischöfe gegen die Bildung von protestantischen Gemeinden liegt vor: der Papst hat sich an den Minister Baron Jomarle gewendet, damit derselbe seinen Einfluß in der Richtung ausbreite, es möge auf der jetzt zu Madrid tagenden Konferenz dahin gewirkt werden, „daß die religiöse Freiheit aller Bewohner von Marokko etabliert werde.“ Die D. Z. bemerkt: Man sieht, daß die kathol. Kirche den Grundsatz der religiösen Freiheit für Marokko als vollkommen passend betrachtet, während sie in kathol. Ländern nicht nach gleichen duldsamen Grundsätzen handelt.

Griechenland.

Athen, 19 Juni. Die griechische Regierung beschloß, die Reserven einzuberufen, um eine für jede Coeventualität bereite Armee von 38,000 Mann zu bilden.

Türkei.

Italien meldet: Die türkischen Behörden haben dem Dampfer, welcher den Harem des Ex-Rhedive Ismail Pascha an Bord hatte, nicht gestattet, die Darbanellen zu passiren, noch auch den Harem auf irgend

einem andern Punkte des türkischen Gebietes als in Cyprien zu landen. Man glaubt, Ismail Pascha werde protestiren.

Afien.

Die russisch-chinesischen Kriegsrüstungen werden mit größtem Eifer betrieben und es scheint auf beiden Seiten wenig Hoffnung zu bestehen, den durch die Nichtratifizierung des Kuldschawertrages von Seiten Chinas gerausgeschworenen Konflikt friedlich beigelegt zu sehen. Wie der Bohemia geschrieben wird, kommen aus allen größeren Städten des himmlischen Reiches Meldungen von großartigen Rüstungen und militärischen Vorkehrungen. Am furchtbarsten ist die Wasserstraße nach Peking auf dem Peiho-Flusse besetzt. Die Taku-Forts bei Tientsin, welche sie versperren, sind in neuester Zeit sehr stark befestigt und mit Krupp'schen Monstergeschützen versehen worden. Außerdem sind 7 chinesische Kanonenboote, worunter 4 ganz neue, mit riesigen Kanonen besetzte, große Schiffe sich befinden, auf den wichtigsten und geeignetsten Punkten des Flusses aufgestellt, und starke Massen europäisch geübter und bewaffneter Truppen werden in den Umgebungen der Hauptstadt konzentriert.

Vom Wetter!

Die Wetterkunde bildet sich nach und nach zu einer eigenen Wissenschaft aus, die freilich niemals im Stande sein wird, die Witterung der nächsten Tage mit absoluter Sicherheit voranzubestimmen, die aber doch wenigstens aus dem Stande des Barometers verschiedener Gegenden und aus der Richtung des Windes ihre Vermuthungen in einer Weise schöpfen kann, daß erfahrungsgemäß in ca. 4/5 der Fälle die vorhergesagte Witterung in Wirklichkeit eintritt. Ein höchwichtiges und unentbehrliches Medium für diese insbesondere der Landwirtschaft unschätzbare Dienste leistende wissenschaftliche Thätigkeit ist der Telegraph, durch den z. B. das Stuttgarter N. Tagbl. seit mehreren Monaten alltäglich von Prof. Klinkerfuß in Obtingen für einen Umkreis von ca. 10 Stunden um Stuttgart die wahrscheinliche Witterung des folgenden Tages erfährt, die seit kurzer Zeit sofort auch an die landw. Academie in Hohenheim weiter telegraphirt und von dieser den benachb. Gildorten durch Signale mitgetheilt wird. Da jetzt, wo die Feuerndte sein sollte, das Wetter auch bei uns ein ständiges Thema der Unterhaltung bildet, glauben wir dem Publikum einen Dienst zu erweisen, wenn wir diesen Wettervermuthungen in einer erlaubten Weise weitere Verbreitung geben und machen deshalb bekannt, daß dieselben täglich an der Ecke des Expeditionslokals abschrittlich ausgehängt sind.

Tages-Neuigkeiten.

(Einsendet.)

In der letzten Nummer ds. Blattes bekamen wir interessante Mittheilungen aus den Verhandlungen der bürgerlichen Collegien in Nagold über die Berathung des städtischen Stats zu lesen und werden wohl viele hiesige Bürger und Steuerzahler den Wunsch empfunden haben, auch einige Aufklärung über den hiesigen erst kürzlich berathenen Stat zu erhalten; z. B. wie hoch sich diesmal der Stadtschaten belauft. — Ferner wird an Bier- und anderen Tischen so allerhand über die Frage des Kirchenbaus gesprochen, daß es gewiß von allen Seiten mit Freuden begrüßt würde, wenn irgend Jemand, der hierüber die nöthige Auskunft geben könnte, so freundlich wäre, dies zu thun oder wenn die verehrl. Redaktion sich die nöthigen Informationen verschaffen würde, welche ihr auf ihre Bitte gewiß

Feuilleton.

Die Strafe der Untreue.

Criminalgeschichte von J. D. J. Temme.

(Fortsetzung.)

Wie das Mädchen entsernen?
Die Baronin war wieder vollständig Herrin über sich selbst.
„Ach, liebe Ransell,“ bat sie, „bringen Sie mir noch geschwind ein frisches Glas Wasser herauf. Mir ist auch nicht recht wohl.“
„Auf der Stelle!“ sagte das Mädchen.
Sie eilte fort.
„Jetzt rasch hinunter!“ sagte die Baronin zu ihrem Manne.
„Du allein. Ich warte hier auf das Glas Wasser. Wenn sie es bringt, sage ich, Du seist mit dem Fräulein schon voraus. Es darf Dich draußen nur Niemand sehen.“
Er wählte keinen besseren Rath.
Er verließ leise das Zimmer, schlich leise die Treppe hinunter.
Die Baronin horchte hinter ihm. Sie hörte nichts.
Nach zwei Minuten kam das Mädchen mit dem Wasser zurück.
Die Frau öffnete schnell die Verbindungsthür zu dem Zimmer des Fräuleins. Man sah durch die Thür das leere Bett in dem Zimmer.
„Der Baron ist mit dem Fräulein schon zum Wagen gegangen,“ sagte die Baronin.

Sie trank das Wasser in einem Zuge aus.
„Leben Sie wohl, liebe Ransell!“
Sie eilte die Treppe hinunter.
Das Mädchen konnte ihr kaum folgen. Die Eile der Frau konnte ihr aber nicht auffallen.
„Ich darf nicht auf mich warten lassen,“ rief sie im Gehen zurück.
„Der Baron wird leicht ungeduldig.“
Es mußte wohl so sein.
„Du bleibst lange,“ empfing der Baron sie übellaunig, als sie an den Wagen trat.
„Entschuldigt mich,“ antwortete sie, als wenn Zwei im Wagen seien.
Sie sprang rasch in den Wagen.
In dem Wagen war es dunkel.
Er war gegen die Frische der Nachtlust fest verschlossen; nur der Schlag, durch den die Baronin einstieg, war nothdürftig offen.
Der Baron war bei ihm angelangt und eingestiegen, ohne daß ihn Jemand gesehen hatte. Im Hause war ihm Niemand begegnet; beim Wagen waren der Wagenmeister und der Postillon beschäftigt, hinten die Koffer aufzustellen und zu besetzen.
„Leben Sie wohl, liebe Ransell!“ rief die Baronin der Wirthstochter nochmals zu.
Dann verschloß sie von innen den Schlag.
„Fort, Peter!“ sagte das Mädchen zu dem Postillon.
Der Postillon hieb auf die Pferde ein, blies zu ihrem munteren Trabe ein munteres Lied.
(Schluß folgt.)

gerne gegeben werden. (Die Red. gesteht gerne, daß sie den Bericht aus Nagold gerade in der Absicht aufgenommen hat, um zu ähnlichen Berichten über die hiesigen Verhältnisse anzuregen. An einem mit diesen Verhältnissen genau vertrauten Referenten sollte es doch wohl hier nicht fehlen und ständen seinen Berichten die Spalten dieses Blattes jederzeit gerne offen).

— Stuttgart, 23. Juni. Die kaiserlich deutsche Tabakmanufaktur Straßburg hat gestern mit einem hiesigen Kaufmann in der Königsstraße einen Vertrag über den Verkauf ihrer Regietabake abgeschlossen, welcher letzterer demnächst eröffnet werden soll. Gleichzeitig werden auch in Berlin, Frankfurt und München Verkaufsstellen errichtet.

— Reutlingen, 21. Juni. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr hatten wir ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, in Folge dessen das Wasser in allen Straßen wie in Bächen floß und die Schaz in kurzer Zeit zum reißenden Strom anschwell, so daß die Gerber für ihre im Wasser liegenden Häute große Noth und Mühe hatten dieselben zu sichern. Während des Mittags hatten die Turner auf dem Marktwasen, dem Maifestplatz, ein Waldfest veranstaltet, wobei Schauturnen, Spiele und Tänze abwechselten. Dieses Fest hatte viele Hunderte, den größeren Theil der jungen Welt Reutlingens angezogen. Als das Gewitter losbrach, suchten die meisten Schutz vor dem Regen unter den kolossalen Eichen, so daß Gruppen von 50—60 Personen öfters unter einer Eiche fanden. Ein anderer Theil suchte Schutz auf dem etwa 1 km entfernten Säsbühlhof, dessen sämtliche Gefasse nebst 2 über einander befindlichen Säulen bald überfüllt waren. Plötzlich erleuchtete ein greller Blitz den Saal; einige Fräulein stürzten alsbald zu Boden und waren einige Zeit betäubungslos. Auch verschiedene andere Personen erhielten starke elektrische Schläge in die unteren Theile der Füße, namentlich in die Knöchel. Ein beinahe erstidender Schwefeldampf erfüllte das Lokal, und es mußten schnell die Fenster geöffnet werden. Zum Glück hatte der Blitz nicht gezündet, und die Betroffenen erholten sich bald in der frischen Luft. Alle Anwesenden waren fiarr und leidenbläß vor Schrecken. Die Verletzten befinden sich, nachdem sie in geschlossenen Wagen nach Hause geschafft wurden, heute außer aller Gefahr, trotzdem daß einige derselben Brandwunden auf dem Rücken und an den Füßen haben. Auf dem Rücken eines der getroffenen Fräulein fand sich auf dem Rücken ein Loch von der Größe eines 2-Pfennigstücks eingeebrannt; es wurde ihr das Stiefelchen bis auf die Sohle vom Blitze zerrissen.

— München, 21. Juni. In Würzburg wurde ein sehr reicher Gutsbesitzer wegen seit Jahren fortgesetzter Mißthätigkeit, er hatte z. B. 6 Liter Wasser unter 4 Biter Milch gemischt, zu 500 M Geldstrafe verurtheilt.

— In Nürnberg ist am Samstag das Maschinenhaus der Johann Faber'schen Bleistiftfabrik niedergebrannt; die Entstehungsurache ist bis jetzt nicht bekannt. Beschädigt sind namentlich 100,000 Gros Brettchen zur Bleistiftfabrikation. Die Gefahr einer Explosion des Dampfessels wurde nur durch die Geistesgegenwart eines der Chefs der Fabrik beseitigt.

— Hamburg, 20. Juni. Heute wurden die zum Turnfest nach Frankfurt reisenden Deutsch-Amerikaner, welche mit der „Silesia“ angelangt waren, festlich empfangen. Die Fahrt glich einem Triumphzuge. Ueberall an dem rechten Elbufer ertönten die Willkommengröße. Eine große Zahl der am Wettturnen in Frankfurt theilnehmenden Deutsch-Amerikaner wird erst in den nächsten Wochen nachkommen.

— Berlin, 21. Juni. Eine entsetzliche Bluttthat wurde am Samstag Abend von einem obdachlosen Strolch in der Polizeiwache des 18. Reviers verübt. Der 52jährige arbeitslose Tischler Niesel war wegen Verübung groben Unfugs durch den Schutzmann Krüger auf der genannten Wache eingekerkert worden. Dort hatte man ihn, da er sich widersetzte, in eine Zelle eingesperrt. Hier tobte und schrie der Sifirre und verunreinigte die Zelle in schreulicher Weise. Als man dies entdeckte, wurde Niesel aufgefordert, die Verunreinigung zu beseitigen. Zu diesem Zweck wurde die Zelle geöffnet. Der Telegraphist Schutzmann Schulz sah während der ganzen Zeit an seinem Apparate und verzehrte sein Abendbrod, als Niesel plötzlich an den Tisch trat, ein auf demselben liegendes Brodmesser ergriß und es dem Beamten mit solcher Wucht ins rechte Auge stieß, daß die Spitze der Klinge hinten zum Genick wieder herausdrang und Schulz mit kurzem Aufschrei leblos zur Erde stürzte. Niesel benahm sich nachher ungläublich frech. Er erklärte, es sei ihm ganz gleichgültig, ob man ihn lebenslänglich einsperre oder gar einen Kopf kürzer mache.

— Das Schöffengericht zu Diez am 9. Juni ein Erkenntnis,

daß seiner Eigenartigkeit wegen allgemeine Verbreitung verdient. Ein dortiger Hotelbesitzer wurde nämlich zu 1 M 50 J Strafe verurtheilt, weil ein Gast Sonntags während des Gottesdienstes im Gastzimmer am Fenster sitzend die Zeitung gelesen hatte, was von der Strafe aus gesehen worden war und was das Schöffengericht als „Sonntagsentheiligung“ ansah.

— Die „Sächs. Post“ gibt nach zuverlässigen Mittheilungen eine Unglücksstatistik zu den Wolkenbrüchen in der Oberlausitz. Wie entnehmen derselben: Bernstadt hat 12 Tode, 1 Vermissten; 8 Häuser und 6 Scheunen sind gänzlich vernichtet, 39—40 Häuser dem Einsturz nahe. Sunnersdorf 12 Tode; 10 Häuser sind vernichtet, 15—20 dem Einsturz nahe. Bernsdorf 2 Tode; 4 Häuser, 1 Scheune vernichtet, 20 Häuser dem Einsturz nahe. Schönau 3 Tode; 3 Häuser und 2 Scheunen vernichtet. Riesdorf 1 Toder; 3 Häuser vernichtet, 20 dem Einsturz nahe. Verzdorf 1 Scheune vernichtet, 3—4 Häuser dem Einsturz nahe. Dittersbach 9 Brücken und mehrere Holzschuppen weggerissen. Kuppersdorf 1 Toder; 2 Häuser vernichtet, 14 dem Einsturz nahe und 40 beschädigt. Oberoderwitz 8 und Niederoderwitz 5 Tode. Ober- und Niederrennersdorf 16 Tode; 14 Häuser vernichtet, 18 dem Einsturz nahe, 12 beschädigt. Zittau 3 Tode; 9 Verbindungsstraßen, 3 Dorfbrücken, 1 Mühlenweg und eine neue Brücke sind weggerissen. Die Gesamtzahl der Todten beträgt darnach 63.

Aus Jglau wird geschrieben: „Vor wenigen Tagen wurde von unserer Polizei eine aus mehreren schulpflichtigen Burschen bestehende „Räuberbande“ eingefangen. Die ältesten der „Räuber“ ließen im Alter von 13 Jahren, der „Hauptmann“ war ein 11jähriger Bursche. Die kleine Bande war wohl organisiert und verübte ihre schlechten Streiche meist am Abend. Die Bursche hatten es besonders auf die die Schwimmschule besuchenden Knaben israelitischer Abkunft abgesehen und diese mit dem Rufe: „Jud, das Geld oder das Leben!“ überfallen und ihnen unter Androhung von Mißhandlungen die Bauschaft abgenommen.

Paris, 14. Juni. Fräulein Juliette Courbet, die Schwester des berühmten Malers und nach dem Gesetz seine einzige Erbin, ist nach Paris gekommen, um einen Kompromiß wegen der 300,000 Francs zu versuchen, zu deren Zahlung Courbet wegen Niedertreibung der Vendôme-Säule verurtheilt worden war. Das Urtheil gewährte ihm 30 Jahre zur Abstattung dieser Schuld. Fräulein Courbet erbietet sich nun, ein Drittel dieser Summe baar zu erlegen, wenn ihr der volle Betrag quittirt und gestattet wird, den Ueberrest zu Preisen für Künstler zu verwenden. Sie hat den großen Vortheil für sich, daß Courbet's geschätzte Bilder sich in ihrem Hause in der Schweiz befinden und wenn ihr Antrag nicht angenommen wird, dürfte der Staatsschatz gar nichts erhalten.

London, 19. Juni. Auf der Eisenbahnlinie Hereford, Hag und Brecon (Midland Bahn) hat sich vorgestern Nacht ein schrecklicher Unfall ereignet. Die Brücke über den Fluß Wye, zwischen Hag und Brecon, stürzte ein, während ein Güterzug dieselbe passirte, der ganz Zug fiel in die Tiefe. Der Lokomotivführer blieb auf der Stelle todt, während der Heizer solch schwere Verwundungen davon trug, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Passagierzug der die Brücke kurz vor dem Unfall passirte, hatte zwischen 500 bis 600 Passagiere enthalten, welche von der Ausstellung des landwirthschaftlichen Vereins Herefordshires zurückkehrten.

In Petersburg ist ein Diebstahl, bei dem Begräbniß der russischen Kaiserin verübt, vielfach besprochen worden. Einem Herrn, der sich in der ungeheuren, zur Trauerfeierlichkeit herzugeströmten Menge befand, soll im Gedränge eine Brieftasche gestohlen worden sein, in welcher sich verschiedene Dokumente und zwanzigtusend Rubel befanden. Diese Nachricht wurde vielfach bezweifelt, indem man es für unwahrscheinlich hielt, daß Jemand eine so bedeutende Summe in der Tasche mit sich trage. Die Wahrheit dieses Vorfalls hat sich nun einem in Petersburg kursirenden Gerüchte zufolge gegenwärtig in folgender ziemlich humoristischen Weise bestätigt: Der Stadthauptmannschaft soll nämlich vor einigen Tagen durch den Briefkasten ein Padel zugegangen sein, welches die gestohlenen Dokumente und Rechnungen nebst einem Schreiben ohne Unterschrift enthielt. In diesem Schreiben ersuchte der Anonymus die Stadthauptmannschaft, dem betreffenden Eigentümer die Dokumente zurückzuerstatten, bedauerte aber von ganzem Herzen, die zwanzigtusend Rubel nicht zurückzuerstatten zu können, da er sie gerade selbst sehr nothwendig brauche.

Handel und Verkehr.

— Von der Jagst, 18. Juni. Am vorigen Haller Markt erlöste ein Bauer aus Lendfeldel, DA. Gerabronn, für 16 Stück von Einem Rutterthier gezüchtete Saugschweine die Summe von 274 M.

Amtliche Bekanntmachungen.
Revier Calmbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf



Samstag, den 3. Juli ds. J., auf dem Rathhaus in Calmbach Vormittags 9 Uhr:
2122 Stück tannenes Lang- und Säzholz mit 1998 Festmeter aus dem Wihlesgrund, Mausehurm, Würzbachhalde, Seßling und Meistern-Ebene.
Vormittags 11 1/2 Uhr,
61 Km. tannene Scheiter, und

224 Km. sto. Prügel, 9 Km. buchen, 688 Km. tannen und 8 Km. erlen Abholz, 37 Km. tannene Rinde, 260 Km. tannene, 2 Km. buchene und 2 Km. erlene Reisprügel aus der Würzbachhalde, Seßling, Schwann und verschiedenen Abtheilungen des Rälbling.

Reudlach.
Gerichtsbezirks Calw.
Aufruf an Erbschafts-Gläubiger.

In der Verlassenschaftsache des alt Johann Jakob Boltz, Schuhmachers in Reudlach beträgt der Nachlaß 44 M 87 J wovon die Verrentkosten und einige weitere Forderungen im Betrage von 36 M

14 J abgehen, und der restliche Betrag durch die Kosten sich abforbirt; es ist mithin für die unvorzugten Gläubiger mit einem Forderungsbetrag von 389 M 88 J Aussicht auf Befriedigung nicht vorhanden. Hieron werden dieselben in Kenntniß gesetzt.
Den 20. Juni 1880.
R. Amtsnotariat, Leinach.
Müller.

Calw.
Wiese-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmaße des † Johannes Kirchherr, gewesenen Fuhrmanns dahier, kommt am Montag, den 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum letztenmal zu Versteigerung:
16 a 52 qm Wiese auf der Steinrinne,
Angekauft für 250 M
Rathschreiberei.
Gaffner.

Alzenberg,
Gerichtsbezirks Calw.
Aufruf an Erbschafts-Gläubiger.

In der Verlassenschaftsache des Michael Pfrommer, Tagelöhners in Alzenberg hat sich ein Aktiv-Stand ergeben von 885 M 40 J worauf an Schulden haften:
a) unterpfändlich versicherte,
439 M 10 J



b) die Beibringens-Forderung der Wittwe, welche die weiblichen Freiheiten angerufen hat,

936 M. zusammen 1,405 M 10 S so daß die Masse zur Befriedigung der Beibringens-Forderung der Wittwe nicht zureicht um die Summe von 519 M 70 S und für die unbedorzugten Gläubiger eine Aussicht auf Befriedigung nicht vorhanden ist, weshalb die Erbschaft ausgeschlagen wurde.

Von diesem Stand der Sache werden die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das vorhandene Vermögen nach Befriedigung der bevorzugten Forderungen der Wittwe zugewiesen würde, wenn nicht binnen der Frist

von 2 Wochen der Antrag auf Eröffnung des Konkurses gestellt würde.

Den 20. Juni 1880. R. Amtsnotariat Teinach. Müller.

Privat-Anzeigen.

Calw. Am Sonntag, den 27. Juni, Morgens 7 1/4 Uhr, kath. Gottesdienst.

Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche da.

Langenbregeln F. Weiser.

K. Bad Teinach.

Fahrplan-Ergänzung.

Zug 181 von Pforzheim ab 1.15 U. Nachm. geht vom 20. ds. Mts. ab an Sonn-, Fest- und bürgerl. Feiertagen bis Teinach, Ankunft daselbst 2.19.

Badverwaltung J. G. Stark.

Empfehlung.

Rosen und junae Obstbäume zu okuliren, empfiehlt sich Gärtner Müller.

Teinach.

Verloren ging eine weiße Tüllschleife mit einer kleinen goldenen Damenbroche auf dem Wege von Liebelberg nach Neubulach - Station Teinach. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe auf dem Bureau des Bad-Hotels in Teinach abzugeben.

Gesucht

wird für eine einzelne Person 1 Zimmer, Küche, Holzlammer und etwas Raum im Keller, wenn möglich außerhalb der Stadt.

Offerte bittet man zu richten an das Comptoir des Wochenblatts.

Pforzheim.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Die in Mitte der Stadt gelegene Wein- & Bierwirtschaft zur Kanne, verbunden mit Metzgerei, ist nebst der dazu gehörenden vollkändigen Einrichtung aus freier Hand billig zu verkaufen.

Dieselbe könnte auch unter vortheilhaften Bedingungen an einen tüchtigen, soliden Mann verpachtet und sogleich bezogen werden.

Näheres im Comptoir des „Pforzheimer Beobachters“.

Ein größeres Quantum

Futtermehl

verkauft zu billigem Preis Weiser, Haagaasse.

Ein ordentliches

Mädchen,

von 17 Jahren sucht eine Stelle in einem christlichen Hause, erfahren im Puzen, Waschen, ordentlich Nähen und ein wenig im Feldgeschäst. Der Eintritt könnte an Margarethe oder Jacobi geschehen.

Näheres im Comptoir des Wochenblatts.

Simmozheim.

Kalkausnahme.

Nächsten Montag und Dienstag, den 28. und 29. Juni, ist frischer Kalk und rothe Waare zu haben bei

L. Kirchner, Ziegler.

Eine neue, schöne Auswahl in: Weißen und farbigen Pique, Weißen und farbigen Vorhangstoffen,

Biz zu Kleidern u. s. w., von 25 Pf. an,

Elsäßer Biz, Strühtüchern, von 27 Pf. an,

Drucklatten und Baumwolltüchern aller Art empfiehlt bei billigst gestellten Preisen

Ernst Schall, am Markt.

Calw.

Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgegend erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich neben meinem Grabsteineschäft auch Platten für Möbel, Labeneinrichtungen, Waschtischaufläge von 22-27 M., Waschtischplättchen von 3 M., 3 M. 50 S u. s. w. an von weißem oder grauem Marmor vorräthig habe. Aufträge werden pünktlich und sehr rasch ausgeführt.

Hochachtungsvoll Ernst Staub, Bildhauer.

Mehrere tüchtige und fleißige Steinbrecher

finden dauernde Arbeit bei Gebr. Hespeler, Werkmeister, in Wilberg.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 S J. Bertschinger.

Stammheim.

Eine bereits noch neue Futter-schneid-Maschine

verkauft billigst Joh. Schmidt, Kronenwirth.

Bauhütte- und Gerüstholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am

29. ds. Mts., Mittags 1 Uhr,

auf dem Bauplatz des Landwehrdienst-Gebäudes, eine 15 Meter lange und 9 Meter breite mit Falzriegel abgedeckte Bauhütte, welche sich zu einem kleinen Wohnhaus eignet, ferner verschiedenes beschlagenes und unbeschlagenes Bauholz und ladet hierzu Käufer ein

Calw, 23. Juni 1880.

Fr. Märkle, Bauunternehmer.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt ein reichhaltiges Lager in roh weißem & gebleichtem Baumwoll-Tuch

Madapolam, Shirting und Stuhl-Tuch und mache dabei auf eine Sorte doppelbreiten Cretonne, zu Leintüchern geeignet, bei billigst gestelltem Preis, noch besonders aufmerksam.

Pauline Stotz, Biergasse.

Fortgesetzter Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe bei

Wilhelm Heldmaier, Bischofstraße.

Hausfrauen prüfet!



Durch die Anwendung der Amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke

(frei von allen schädlichen Substanzen)

Fritz Schulz jun. in Leipzig

ist das Geheimniß gelöst, der Wäsche ohne je den Zusatz eine blendende Weiße, brillanten Glanz, sowie elastische Steifheit zu verleihen. Diese Stärke ist das „Non plus ultra“ der Neuheit; durch dieselbe wird vieler Aerger um verlorene Mühe erspart; denn, überraschend in ihrer Wirkung, ist durch die beigegebene einfache Gebrauchsanweisung selbst der ungeübten Hand ein sicherer nie geahnter Erfolg garantiert.

Das Paket dieser Stärke kostet nur 20 Pfennige und ist in allen Städten in fast allen besseren Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen zu haben. Zum Schutz vor Täuschungen ist jedes Paket mit obigem Fabrikzeichen versehen!

Folgende Bestellschreiben bezeugen die Güte dieses Fabrikats: Senden Sie mir gef. noch 45 Pakete Ihrer Brillant-Glanz-Stärke Die Stärke ist ganz vorzüglich und sehr zu empfehlen. Die Wäsche wird ohne Mühe und ohne besondere Kosten durch Gebrauch derselben viel schöner und haltbarer als früher.

Lobberich b. Grefeld, den 25./3. 79. Frau Gerichtsvollz. Ruagelgen. Em. Wohlgeboren ersuche ich, mir wieder von der Amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke 25 Pakete à 20 Pf. zu senden, da der kleine Vorrath ziemlich verbraucht ist. Wer sich einmal an diese Stärke gewöhnt hat, mag nicht gern wieder andere gebrauchen. Einer baldigen Erfüllung meines Wunsches entgegensehend, unterzeichne mit der größten Hochachtung

Allendorf a/d. Berro, den 16. Mai 1879.

Freifrau E. von Ledebur, geb. von Gräter.

Vorräthig in folgenden Handlungen:

Emil Georgii, Carl Schnauffer, Otto Stichel, C. Ziegler.

Wärzbad Liegenschafts-Verkauf.

Dienstag, den 29. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr.

wird das Dekonomie-Gut des jung Jakob Pfrommer in Wärzbad im Gasthaus zur Krone in Wärzbad aus freier Hand verkauft auf sechs Jahreszinsler durch den Bevollmächtigten Moses Rahm.

Calw.

Durch Veranlassung habe ich mich entschlossen, vom 1. Juli an Strick- und Häkel-Unterricht

zu erteilen. Zugleich bringe ich meine wollenen und baumwollenen Kinderlittel, Häubchen u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Um geneigten Zuspruch bittet Catharine Böttinger.

Calw. Geschäfts-Veränderung.

Meiner werthen Rundschaft in und außer Calw diene zur Nachricht, daß ich mein Rasir- und Friseur-Geschäft von heute an im Laden des Herrn Christoph Widmann fortführe.

Um sein bisheriges Zutrauen bittend, empfiehlt sich bestens J. Reinhardt, Friseur.

Höpfe werden schön und billig angefertigt.

Leeseholz-Zettel,

sowie

Gras-Zettel

empfehlen den Herren Ortsoberstehern zu gef. Abnahme die A. Delschläger'sche Buch- u. Steinruderei.



Kirchen-Concert

gegeben von Organist Krauß, Hofmusikus Huba und Kgl. Sängern Wagner aus Stuttgart, unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins in Calw, am

Dienstag, den 29. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Kirche zu Calw.

Programm.

- 1) Toccata in F-dur für Orgel Joh. Seb. Bach.
- 2) Duett & Chor: Heil, Heil, Heil dem Land, aus „Jud. Maccabäus“ Händel.
- 3) Arie: „Sie schallt, die Posaun“ für Bariton aus „Messias“ Händel.
- 4) Kirchenarie für Viola alta Stradella.
- 5) Recit. & Arie: „Die Schmach bricht ihm sein Herz“ für Sopran aus „Messias“ Händel.
- 6) Andante religioso & allegretto für Orgel F. Mendelssohn.
- 7) Chor: „Sieh das ist Gottes Lamm“ Ch. Weeber.
- 8) Gebet, Andante religioso für Viola alta Marschner.
- 9) Arie: „Es ist genug“ für Bariton aus „Elias“ Mendelssohn.
- 10) Andacht: „Mir ist so wohl in Gottes Haus“ für Bariton, Viola alta & Orgel Krauss.

Oeffnung der Kirche: 2 1/2 Uhr.
Anfang: 3 Uhr.

Billete sind zu 50 Pfg. am Eingang der Kirche zu haben. Ein Theil der Einnahmen ist für den Verschönerungsverein in Calw bestimmt.

Schluss! Schluss! Montag Abend Schluss des Ausverkaufs.

Zu jedem nur annehmbarem Preise:

Damen-Unterröcke, Hauskleider, Kragen, Manchetten, Barben, Hosenträger, Strumpfbänder, Damen- und Kinderstrümpfe, Socken, schon von 70 J an, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Cravatten und Schwalchen und Schlipse für Herren und Damen, Notizbücher, Brieftaschen, Schulranzen und versch. a. m.

Alles zu fabelhaft billigen Preisen!

Eine große Parthie Tischdecken und Taschentücher. Tischdecken und Commodebedecken, schon von M. 1. 40. an. Taschentücher rein Leinen 1/2 Dbd. von M. 1. 30. an. Neu, praktisch und solide

Britaniasilbermetall

unter Garantie, daß diese Gegenstände nie schwarz werden
1 Borlegelöffel 60 J. 6 Eßlöffel M. 1. 40
6 Caffeeelöffel 60 J. 1 Gemüselöffel 60 J.
1 Milchschöpfer 40 J. 6 Gabeln M. 1. 40.
6 Messer mit vorzüglich guter Klinge M. 3 1/2.

Messer und Gabeln

das Paar schon von 25 J an.

Schirme! Schirme!

Eine große Parthie Regenschirme und Sonnenschirme für Herren und Damen mit Gloden von M. 1. 80. an, Regenschirme in Seide für Herren und Damen von M. 6. an. Sämmtliche Artikel werden zu jedem nur annehmbarem Preise abgegeben.

M. Coper.

Offenburg, Straßburg, Wetzheim,
Hauptstraße 35, Gewerkslauben 14, Schulplatz.

Der Verkauf währt nur noch bis Montag Abend.

Verkaufsort Calw, Gasthof z. Engel.

Hirsau.

Zur Feier der

Nachhochzeit

des Herrn Straßenmeister Rogier erlauben wir uns, alle seine Freunde und Bekannte auf Sonntag Nachmittag ins Gasthaus zum Waldhorn höflich einzuladen.

Mehrere Freunde.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Deißinger in Calw.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Von meinem Fabrikat halte ich jeder Zeit ein gut sortirtes Lager im Laden von

Pauline Stolz, Biergäßle,

und werden daselbst sämtliche Artikel zu gleich billigen Preisen wie in meiner Wohnung verkauft.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Carl Stolz,

wohnhaft im Bischoff

Königliches Bad Teinach.

(Mineralbad und Wasserheilanstalt.)

4. Kurliste.

Bad-Hotel: Fräulein Raier aus Stuttgart. Dr. Fried. Diebler mit Gemahlin, Rentier aus Offenbach. Frau Fabrikant Duhl mit Fräulein Tochter aus Stillingen. Herr Anton Buschke, Rentier aus Frankfurt a. M. Herr G. F. Schumacher, Kaufm. von da. Herr E. Gahn mit Familie und Bedienung aus Chicago. Herr Direktor Deibel mit Familie und Bedienung aus Amherst. Frau Köhler mit Fräulein Tochter aus Frankfurt a. M. Herr Major Freiberger v. Dredow mit Gemahlin und Fräulein Töchtern aus Erier. Fräulein C. Fieberhoff aus Greunach; Fräulein Haag aus Gillingen. Herr A. Langer aus Leipzig. Herr Carl Hoffmann, Verlagsbuchhändler aus Stuttgart. Frau Hofbuchhändler Weise von da. Frau Dr. Bertha Kraus mit Herrn Sohn von da. Herr Emil Rießer mit Frau Tochter aus Kaiserlautern. Fräulein M. Baur aus Gillingen. Fräulein Haas aus Bonn. Herr Missionar J. Bartsch mit Gemahlin aus Königsfeld. Herr R. Müller aus Mannheim. Frau Willich mit Herrn Sohn aus München. Herr Breittling mit Gemahlin aus Ober-Gillingen. Herr Georg Hausmann, Architekt aus Karlsruhe. Herr Emil Stückradt, Kaufmann aus Mannheim. Herr G. Greiner mit Frau Tochter, Kunstmalersbinder aus Gochsheim. Frau Reubel aus Gypingen. Herr Oberst von Jller aus Stuttgart. Frau v. Erimm mit Fräulein Tochter aus Hannover.

Gasthof zum Hirsau: Frau Köhler aus Stuttgart. Herr Etierlin aus Heilbronn. Frau Stadler aus Augsburg. Herr Langen, Rentier aus Leipzig. Herr Schwab, Privatier aus Stuttgart. Fräulein Mathilde Schick aus Blaubeuren. Herr Doktor Hente aus Stuttgart. Fräulein Biette Weyer aus Gillingen. Frau Schwannewitz Gumbert mit Tochterlein aus Raasdorf. Herr Haas, resign. Schultheiß aus Regentheim. Herr und Frau Herr. Theurer aus Wehlbach. Herr Franz, Parikulier von da. Frau Restaurateur Baur mit Töchtern aus Stuttgart. Frau Consul Dörtenbach mit Tochterlein und Bedienung von da. Frau Löw mit Bedienung aus Gypingen.

Gasthof zum kalten Brunnen: Herr Wilhelm Gieß Eisenbahnbeamter aus Gochsheim.

Kaufmann Kall: Herr Amtsnotar Kall mit Frau Gemahlin aus Unterweissach. Frau Kaufmann Saylor aus Heilbronn. Herr Privatier, Bod aus Stuttgart.

Schweizer Köchler: Frau Knodel aus Balingen a. G. Fräulein Anna M. Brandt aus Wernsheim.

Karl Seitter: Herr Hausmeister Ritter aus Stuttgart.

Jakob Rentzler, Bäcker: Frau Müller aus Stuttgart. Frau Eubel mit Töchtern von da.

Schreiner Waizler: Herr Friedrich Schaffert aus Leimbach, O. A. Gerabronn. Herr Gottlieb Klingel aus Gochsheim.

Gemeindeflecker Zerweh: Frau Landgerichts-Registrator Schlusser aus Mannheim. Obermüller Rentzler: Herr Josef Kaiser aus Stuttgart.

Bäcker Gottlieb Schwämmle: Herr Pastor Haller mit Frau aus Mannheim.

Paul Luy: Frau Barbara Kloss aus Gochsheim bei Worms. Herr G. N. Diener aus Stuttgart.

Liebenzell.

3. Kurliste.

Unteres Bad: Frau Kaufmann A. Hedinger mit Fräulein Tochter, Herr Carl Müller, Herr Louis Kaiser, Frau Doctor O. Müller mit Fräulein Tochter, Fräulein Anna Lamparter, Fräulein Frida Lamparter, Herr Fabrikant G. G. Weinger mit Frau Gemahlin, Herr G. Hinkelmann, Fräulein Frech, Frau Heingelmann, Frau Kaufmann Kaiser, Frau Charlotte Kaiser, Frau Professor Müller, Dr. Oberamtsrichter Lamparter, Frau L. Schott, Fräulein L. Storr mit Bedienung, Frau W. Storr mit 2 Fräulein Töchtern, Herr Kaufmann Stolz; sämtlich aus Stuttgart.

Frau Privatier Iller aus Balingen a. G. Fräulein Marie Niedmüller aus Stuttgart. Frau Geh. Hofrath Burckhardt aus Gannstätt. Frau Bertha Stolz, Herr Max Stolz von da. Frau Verwalter Bude aus Balingen. Frau Julie Fint aus Balingen. Herr Kaufmann Scholz aus Gochsheim, Fräulein Elisabeth Gochsheim aus Balingen. Herr Herrer Leurer aus Balingen. Frau Bahnverwalter Beinscheld aus Balingen. Frau Bäcker Fadelmann aus Langenalb. Herr Tobias Burckhardt aus Gannstätt. Herr A. Wicott mit Frau Gemahlin und Sohn aus Stuttgart. Frau Hauptmann Kappel mit Fräulein Tochter aus Karlsruhe. Frau Fabrikant Zahn aus Hirsau. Frau Walter Schöngmann aus Karlsruhe.

Oberes Bad: Herr Rentier Kaiser aus Gochsheim. Herr Rm. Beder aus Frankfurt a. M. Frau Inspektor Würtler aus Stuttgart. Frau Keller aus Heilbronn. Herr Doctor Remmel mit Familie und Bedienung aus Stuttgart. Herr Rentier Fischer aus Stuttgart. Herr Dekan Sachs mit Frau Gemahlin aus Deutschneureuth. Herr Kaufmann Hef aus Stuttgart. Herr Vogt aus Würz. Frau Privatier Stabl aus Kottenburg. Herr Parikulier Graf aus Bernsdorf. Herr Moriz Weyner aus Zürich. Herr Louis Weyner aus Zürich.

Gasthof zum Hirsau: Herr Stationsmeister Kraus aus Kornthal.

Gasthof zum Döfen: Herr Stadtaccifer Hermann mit Frau Gemahlin und 2 Töchtern aus Murrhardt. Frau Oelenom Hamm aus Gärtingen.

Gasthaus zum Anker: Frau Ida Haas aus Würtlingen.

Gasthaus zur Krone: Herr Mechanikus Lechler aus Würtlingen.

Strumpfweder Beckmann: Herr Johannes Thurner aus Oberböbingen.

Kaufmann Fr. Bez: Herr Privatier G. aus Stuttgart.

Schullehrer Deutelbacher: Fräulein Sophie Hensler von Leonberg. Frau Kaufmann Schmid aus Stuttgart. Frau Oberhard von da.

Baldmeister Emmendorfer: Frau Kaufmann Stolz mit Familie aus Odesa. Amtsnotar Haasger Wittwe: Frau Rm. Haber aus Heilbronn.

Stationsmeister Kapfer: Frau Bäcker Raier Wittwe mit Fräulein Tochter aus Stuttgart.

Frau Doff: Frau Adlerwirth Umber aus Oberlengenbach.

Fabrikant Weid: Fräulein Marie Kohlhass aus Stuttgart.

Zavelstein.

Gasthof zum Lamm: Herr Vetter aus Stuttgart. Herr Bauer, Bierbrauereibesitzer aus Reiningen. Herr Carl Barth aus Gannstätt. Herr C. W. Berg mit Herrn Sohn und Fräulein Tochter aus Stuttgart.

Im Pfarrhaus: Fräulein Marie Böbler aus Stuttgart. Herr Häußler aus Marktgröningen.

Rm. Wiedenmayer: Frau Schultheiß Haas aus Regentheim. Fräulein R. R. aus Stuttgart. Fräulein Ana Lindner, Fräulein Johanna Reeh, beide aus Stuttgart.

Luftkurort Hirsau.

Strassenbau-Inspektor Feldweg: Frau Köhler, Fräulein Wilb, Fräulein Nell und Fräulein Reibel aus Mannheim. Frau Dr. Hochstetter aus Stuttgart. Fräulein Julie Hochstetter aus Stuttgart.

Eduard Majer, Fräulein Ottilie und Emma v. Wöllern aus Stuttgart mit Kammerjungfer. Frau Keipen aus Reutlingen.

Gottesdienste am Reformationst. Morg. (Pred.): Hr. Dekan Wetzger. Abendmahl. Opfer für die Bibelanstalt. Nachm. (Pred.): Hr. Helfer Hering.

